

# Deutlich weniger Warnungen

**Die Zahl der Geisterfahrerwarnungen ist 2020 in Österreich um 17 Prozent zurückgegangen. Erstmals gab es bei Geisterfahrer-Unfällen keine Toten und Schwerverletzten.**

**D**er starke Rückgang des Straßenverkehrs während der Lockdown-Zeiten im Frühjahr und ab November 2020 bedeutete beträchtlich weniger Verkehrsunfälle. Die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten auf Österreichs Straßen sank stark. Auch die Zahl der Geisterfahrer-Warnungen ging erheblich zurück. 2020 wurde via *Hitra-dio-Ö3* insgesamt 346-mal vor Geisterfahrern gewarnt. Das ist ein Rückgang um 71 Meldungen gegenüber 2019 (minus 17 Prozent) und die geringste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1994. Die meisten Meldungen hatte es mit 550 im Jahr 2004 gegeben. Der stärkste Monat war der Oktober mit 43 Meldungen, während des ersten Lockdowns im April wurden mit 15 Geisterfahrern die wenigsten gezählt.

Die Zahl der tatsächlichen Geisterfahrer ist allerdings wesentlich geringer als die Zahl der von *Ö3* durchgegebenen Warnungen, die vor allem auf Anrufen von Verkehrsteilnehmern an die *Ö3*-Redaktion beruhen. Ein großer Teil der Geisterfahrmeldungen kann von der Bundespolizei nicht bestätigt werden.

**Die meisten Geisterfahrerwarnungen** im Vorjahr gab es in Niederösterreich mit 67 Meldungen – gefolgt von der Steiermark (66), Oberösterreich (65), Kärnten (44), Salzburg (32) und Tirol (30). Die wenigsten Falschfahrer wurden in Wien (7) gemeldet. Die Südbahn (A2) blieb mit 68 die Autobahn mit den meisten Meldungen, gefolgt



**Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Geisterfahrer-Warnungen beträchtlich.**

von der Westautobahn (A1) mit 36 und der Tauernautobahn (A10) mit 29 Meldungen. Die Pyhrnautobahn (A9) verzeichnete 23, die Mühlkreisautobahn (A7) 17, die Rheintalautobahn (A14) 16, die Inntalautobahn (A12) 16, die Innkreisautobahn (A8) 15, die Semmeringschnellstraße (S6) 15 und die Muralschnellstraße (S36) zehn Meldungen.

In Relation zur Gesamtlänge gab es auf der Mühlkreisautobahn (A7) in Oberösterreich die meisten Meldungen (17 auf 27 Kilometer Länge). Die A7 im Raum Linz war das Autobahnstück mit den häufigsten Meldungen

(16). Nach Wochentagen ergab sich die Meldungsspitze an Sonntagen.

**Geisterfahrer-Unfälle.** Im vergangenen Jahr gab es sieben Unfälle, an denen Geisterfahrer beteiligt waren. Bei diesen Unfällen gab es nur eine leichtverletzte Person. Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen wurde niemand bei einem Geisterfahrer-Unfall schwer verletzt und erstmals seit 2015 kam niemand ums Leben. 2019 waren es acht Geisterfahrer-Unfälle mit insgesamt sieben Schwerverletzten, fünf Leichtverletzten und einem Todesopfer.

Seit 1987 wurden in Österreich 582 Geisterfahrer-Unfälle polizeilich registriert, die meisten in der Steiermark (132), gefolgt von Niederösterreich (127), die wenigsten gab es in Wien (13). Bei 250 dieser Unfälle entstand lediglich Sachschaden und bei 332 Unfällen wurden Menschen verletzt und/oder getötet. Insgesamt wurden seit 1987 bei Geisterfahrer-Unfällen 117 Menschen getötet. Die meisten Todesopfer gab es in Niederösterreich (41) und in der Steiermark (33). 298 Menschen wurden schwer und 354 leicht verletzt.

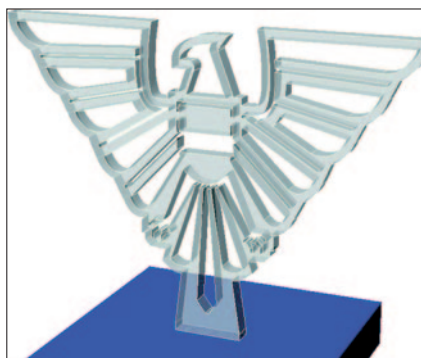
**Was tun?** Bei einer Geisterfahrerwarnung sollten Autofahrer ihr Fahrzeug rechts halten, die Geschwindigkeit reduzieren und keinesfalls überholen. Wird man selbst irrtümlich zum Falschfahrer, muss man sofort die Alarmblinkanlage aktivieren und so weit außen wie möglich am nächsten Fahrbahnrand anhalten.

## VERKEHRSSICHERHEITSPREIS

### „Aquila 2021“

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) und der Österreichische Gemeindebund prämiieren Projekte, die einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen leisten. Die innovativsten und interessantesten Ideen werden von einer Fachjury ausgewählt.

Teilnahmeberechtigt sind Projekte, die zwischen 1. Mai 2018 und 30. April



2021 durchgeführt worden sind bzw. werden. Die Preise werden in folgenden Kategorien vergeben: Kindergarten & Volksschulen, (Neue) Mittelschulen & Höhere Schulen, Städte und Gemeinden, Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen. Die Fachjury vergibt auch einen Medienpreis sowie einen Preis für Zivilcourage vergeben. Die Einreichungen müssen bis zum 3. Mai 2021 im KFV eingelangt sein.

<https://aquila.kfv.at>